

Arndt, Ernst Moritz: Ballade (1814)

1 Und die Sonne machte den weiten Ritt
2 Um die Welt,
3 Und die Sternlein sprachen:»Wir reisen mit
4 Um die Welt«;
5 Und die Sonne sie schalt sie:»Ihr bleibt zu Haus,
6 Denn ich brenn' euch die goldnen Äuglein aus
7 Bei dem feurigen Ritt um die Welt.«

8 Und die Sternlein gingen zum lieben Mond
9 In der Nacht,
10 Und sie sprachen:»Du, der auf Wolken thront
11 In der Nacht,
12 Laß uns wandeln mit dir, denn dein milder Schein,
13 Er verbrennet uns nimmer die Äugelein.«
14 Und er nahm sie, Gesellen der Nacht.

15 Nun willkommen, Sternlein und lieber Mond,
16 In der Nacht,
17 Ihr verstehet, was still in den Herzen wohnt
18 In der Nacht.
19 Kommt und zündet die himmlischen Lichter an,
20 Daß ich lustig mitschwärmen und spielen kann
21 In den freundlichen Spielen der Nacht.

(Textopus: Ballade. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59552>)